

# Volksstimme

Einzelpreis 2.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Dautz, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanntsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 40.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 38.50 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltene Spaltenbreite 5.00 Mark, auswärts 6.00 Mark, im Restameteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinstalender Seite 4.00 Mark. Anzeigenabdruck geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 195.

Magdeburg, Dienstag den 22. August 1922.

33. Jahrgang.

## Reparationsverhandlungen in Berlin.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Von dem Ausgang dieser Woche hängt nicht nur vieles für das Schicksal des Deutschen Reiches, sondern für Europa ab. Die ganze Welt leidet unter der Auswirkung des Londoner Reparationsdikтата, das bis heute dank der Uneinigkeit der Alliierten nicht wesentlich geändert wurde, trotzdem man allgemein auf Grund der Erfahrungen der Auffassung werden mußte, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann. Diese Auffassung wurde Anlaß zu allen Wirtschaftskonferenzen, die nach dem Mai 1921 stattfanden, und diese Erkenntnis war auch der Grund, der die Reparationskommission dazu nötigte, zwei Vertreter zu

direkten Verhandlungen mit der Reichsregierung

nach Berlin zu entsenden.

Der Engländer Bradbury und der Franzose Mauciere, die diese Verhandlungen führen sollen, sind am Sonntag abend in Berlin eingetroffen. Ueber ihre Vollmachten ist bisher ebenso wenig bekannt wie über die Forderungen, die sie stellen werden. Aber es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß ihre Aufgabe darauf hinausläuft, als Gegenleistung für ein Moratorium bis zum Ablauf dieses Jahres Garantien zu erwirken, die einmal von der deutschen Regierung freiwillig zugestanden werden und die andererseits derart sind, daß sie die Einigkeit nicht nur innerhalb der Reparationskommission, sondern auch innerhalb der Entente koalition gewährleisten bzw. wiederherstellen.

Die Reichsregierung hat zu den am Montag vormittag beginnenden Besprechungen alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Die zuständigen Ressorts haben umfangreiches Material bereitgestellt, das sich mit der Notlage der deutschen Wirtschaft eingehend beschäftigt und das, außer einem Nachweis von dem guten Willen Deutschlands zur Erledigung seiner Reparationsverpflichtungen, insbesondere über den

Notstand der deutschen Arbeiterschaft

und des deutschen Mittelstandes umfangreiche statistische Angaben enthält. Die Vertreter der Reparationskommission sollen auf alle Fragen eine klare und objektive Antwort erhalten, um so selbst den Eindruck zu erhalten, daß alles, was Reichskanzler Wirth in den jüngsten Tagen äußerte, nicht auf freier Erfindung, sondern auf Tatsachen beruht und daß Deutschland, trotz seiner Notlage, immer noch bereit ist, zur Veruhigung Europas sein möglichstes beizutragen.

Bei allem guten Willen der Reichsregierung, mit den Vertretern der Reparationskommission zu einer Verständigung zu kommen, wird alles abgelehnt werden müssen, was angesichts unserer wirtschaftlichen Not unmöglich erscheint. Darüber muß man sich in Paris von vornherein klar sein, daß die deutsche Reichsregierung nicht bereit ist, einen Schritt zu machen, der nicht nur

den endgültigen Ruin Deutschlands,

sondern auch einen Niedergang Europas bedeuten würde. Leicht wird eine Verständigung in Berlin zu finden sein, wenn die Vertreter der Reparationskommission politische Motive ausschalten und sich nur von wirtschaftlichen Erwägungen leiten lassen. Stellen sie den wirtschaftlichen Forderungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands gegenüber, dann werden auch sie zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß der Erfüllungswille der deutschen Regierung bis auf die äußerste Grenze erschöpft ist, und daß zunächst eine Atempause notwendig ist. Deutschland kämpft nicht um politische Ziele, es kämpft nur den ehrlichen Kampf um das Leben seines Volkes.

Die Forderung nach „produktiven Pfändern“, wie sie in Paris mit aller Hartnäckigkeit verfolgt wird, bildet nicht die Basis einer Verständigung. Eine Verständigung, der die Reichsregierung ruhigen Gewissens zustimmen kann, wird in der Gewährung eines Moratoriums liegen, dessen Bedingungen Deutschlands Produktionskraft nicht noch weiter hemmen. Statt „produktiver Pfänder“ ist produktive Arbeitsmöglichkeit ohne neue Fesseln notwendig.

### Ideen der Reparationskommission?

Die englische Zeitung „Times“ läßt sich aus Paris melden, der Mittelpunkt des Interesses sei augenblicklich nach Berlin verlegt, wo die Delegierten der Reparationskommission versuchen, einen Mittelweg zu finden. Nach dem Pariser Berichterstatter des Blattes soll über diesen

„Mittelweg“ die Reparationskommission folgende Ideen haben:

1. In Wirklichkeit würde Deutschland kein Moratorium gewährt werden; aber Belgien, das vertragsmäßig auf die Reparationen eine Prioritätsforderung habe, werde statt des Bargeldes monatliche Wechsel annehmen, die von Deutschland auf die sogenannten D-Banken, nämlich die Dresdner Bank, die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft gezogen seien. Es sei jedoch zweifelhaft, ob die D-Banken sich bereit erklären würden, an diesem Plane teilzunehmen.

2. Andre Kreditoperationen, die beruhen würden auf dem Grundsatze der Selbstaufnahme auf besondere deutsche Werte, würden die Lage möglicherweise zeitweilig bessern, obgleich Bradbury selbst einmal erklärte, alle derartigen Operationen bedeuteten in Wirklichkeit, daß den alliierten Krediten gegenüber Deutschland damit die „Augen herausgenommen“ würden.

3. Die Goldreserve des Reiches müßte von der Reichsbank nach dem besetzten Gebiet gebracht werden und würde von den Alliierten als ein Pfand angesehen werden. Da sie eine Milliarde Goldmark betrage, würde dies ein ebenso wertvolles Pfand darstellen wie die Bergwerke und Wälder.

4. Eine Art Kontrolle von Bergwerken und Wäldern, wie sie Frankreich auf der Londoner Konferenz vorgeschlagen habe, werde vielleicht von der Reparationskommission immer noch aufgestellt werden, vorausgesetzt, daß der Poincaré-Plan genügend abgeändert werde, um diesen für die deutsche Regierung annehmbar zu machen.

Schließlich soll Bradbury, der englische Delegierte, die Absicht haben, eine umfassende Regelung mit der deutschen Regierung zu besprechen, falls sich dazu eine Gelegenheit biete. Die Regelung sei so gedacht, daß die deutsche Schuld geteilt werde, und zwar in eine laufende zu zahlende und eine andre, die erst nach 30 Jahren fällig werde.

Uns scheint, als wenn der Ursprungsort dieser Meldung auch dann erkennbar gewesen, wenn nicht ausdrücklich Paris genannt worden wäre. Die ganze Welt dürfte sich einig in der Forderung sein, daß schleunigst Klarheit über die wirklichen Absichten der Reparationskommission geschaffen wird. —

### Deutsch-englische Friedensstundgebung.

In Berlin veranstalteten die Gewerkschaften und die beiden sozialdemokratischen Parteien eine Friedensstundgebung, an welcher Mitglieder der englischen Gruppe der Internationalen Schiedsgerichtsliga teilnahmen, darunter der Vorsitzende John Morgan, Generalsekretär Fred Madison. Ferner Thomas Kennedy, der Stadtverordnete John Joy, der Bergarbeiter Benmet Kenyon u. a.

Der Vorsitzende der Berliner Gewerkschaftskommission, Sabath, drückte die Hoffnung aus, daß die englischen Gäste von der Lage der deutschen Arbeiterschaft sich ein richtigeres Bild als bisher machen werden. Die deutsche Arbeiterschaft kämpfe für den Völkerverfrieden, den Europa leider noch immer nicht habe.

Madison führte aus, die englische Kommission sei mit aufrichtigen Wünschen nach Deutschland gekommen, in Gemeinschaft mit dem deutschen Volk eine neue Zeit einzuleiten, in der das Gesetz der brutalen Gewalt durch die Herrschaft vernünftiger Gesetze ersetzt werde. Mehr als je sei eine englisch-deutsche Annäherung notwendig, damit beide Länder gemeinsam wieder aufbauen könnten, was der Krieg zerstörte. Das Vertrauen Englands in den Friedenswillen des deutschen Volkes sei ganz besonders durch die Kundgebung des Reichspräsidenten bei der Feier des Versammlungstags gestärkt worden.

Im Anschluß an diese Ausführungen wurde folgende von der englischen Schiedsgerichtsliga überreichte Kundgebung verlesen:

Wir wissen, daß der Gang zum ewigen Weltfrieden nicht leicht ist. Wir sind nicht Kosmopoliten, die die Verpflichtungen gegenüber dem eignen Land außer acht lassen. Wir vergegenwärtigen uns andererseits die besondern Schwierigkeiten, denen Ihre Republik in dieser kritischen Zeit gegenübersteht. Wir geben offen zu, daß zwischen uns Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Ebenso verschließen wir uns nicht der Tatsache, daß es Folgewirkungen des letzten Krieges gibt, die nicht übersehen werden sollen und können. Aber wir versichern, daß Mache und Haß nicht die leitenden Beweggründe der britischen Politik sind. In unserem Lande wird mehr und mehr empfunden, daß Verjüngung, und nicht Entfremdung gepflegt werden muß. Wir wünschen von den Deutschen, wie wir es ebenso von den Franzosen und allen andern wünschen, daß sie an der Weltpartnerschaft für den Frieden teilzunehmen.

Die Nationen können ebenso wenig wie einzelne Menschen für sich allein leben, ohne ernstlichen Schaden für sich und für die Welt zu tun. Je freier die Menschen miteinander handeln, desto

weniger wahrscheinlich ist es, daß sie zu einem Verhalten gelangen, das die Erzeugnisse der menschlichen Arbeit vernichtet.

In wenigen Tagen wird sich der Völkerverbund in Genf versammeln. Fast einstimmig wünscht die öffentliche Meinung Englands dringend, daß Deutschland Mitglied des Bundes werde. Es ist unsere ernsteste Hoffnung, daß die deutsche Republik die Aufnahme beantragen werde. Wir haben Grund zu glauben, daß der Antrag Annahme finden würde. Der Wunsch, daß Deutschland dem Völkerverbund beitrete, wird jetzt von den britischen Staatsmännern und Politikern der verschiedensten Parteien geteilt und geäußert, darunter auch von den Leitern der Staatsgeschäfte. Die Kreise, in deren Namen wir im besondern das Wort führen, haben es von Anfang befürwortet, und wir sehen voraus, daß die deutsche Republik in Kürze dem Völkerverbund beitreten und einen Sitz im Völkerverbund erhalten werde. Nur in der Atmosphäre des Friedens und wo die Gleichberechtigung aller Staaten, ob groß oder klein, der leitende Grundsatz ist, können die Probleme, welche gegenwärtig die Staatsmänner verunsichern und Millionen Menschen Leiden verursachen, gerecht gelöst werden. Keine internationale Frage scheint uns von gleicher Bedeutung zu sein, wie die der Mitgliedschaft Deutschlands am Völkerverbund.

Am Schlusse der Adresse heißt es, es handle sich um eine Kundgebung des guten Willens, von Männern verschiedener politischer Anschauung dargebracht, die aber im Wunsch einig sind, den Deutschen die Hand zu bieten. Als Bürger Großbritanniens näherten sie sich den Bürgern der deutschen Republik, als Zeichen dafür, daß eine neue Zeit der Brüderlichkeit und des friedfertigen Fortschritts der Menschheit gekommen sei, die die vornehmsten Denker aller Länder in der Ferne gesehen und zu erreichen gestrebt haben. „An uns ist es, die Ernte ihrer Aussaat einzubringen.“ So schließt die Kundgebung.

Nach der Verlesung der Adresse sprach der Sozialdemokrat Franz Krüger. Er verwies auf die Tatsache, daß die Welt infolge des Versailler Friedensdikтата vom Völkerverfrieden weiter entfernt als je sei. Ohne das deutsche Volk zu befragen, habe man ihm große Gebiete abgetrennt, bedrücke es mit der Befestigung des Rheinlandes, mit Sanktionen, Retorsionen, Repressalien. Der Völkerverbund sei von jeher ein Ziel der Arbeiterschaft gewesen.

Dann sprach Kennedy über die Notwendigkeit internationaler Solidarität der Arbeiterschaft, die aber keineswegs den Antinationalismus bedeute. Joy sprach über die Idee: Nie wieder Krieg! Zum Schlusse sprach der Unabhängige Freitscheid.

Den Abschluß der Kundgebung bildete der gemeinsame Gesang der Internationale und ein Hoch auf die internationale Arbeiterschaft. —

### Deutschösterreich vor der Katastrophe

Der österreichische Bundeskanzler Brälat Seipel ist auf der Reise nach Prag und Berlin, um mit Dr. Beneß und Dr. Wirth über die Katastrophe zu beraten, die dem deutschösterreichischen Volke bevorsteht. Die Verweigerung der Kreditfrage durch die Londoner Entente-Konferenz zur Vorprüfung an den Völkerverbund hat die deutschösterreichische Krone fast schon auf den Nullpunkt sinken lassen, die Lebensmittelpreise drücken sich bereits in astronomischen Zahlen aus, z. B. das Kilo Wurst 15 000, das Kilo Schweinefleisch 30 000, der Laib Brot 4400 Kronen. Die Vorräte der Getreideanstalt, mit denen das Brot noch „verbilligt“ wurde, sind erschöpft; inländisches Getreide ist rar und nicht billiger als ausländisches.

Aus Innsbruck wird dazu berichtet: Die Bedrohung der Tiroler und der übrigen deutschösterreichischen Arbeiterschaft durch die in Aussicht stehende Hungerkatastrophe ist in den letzten Tagen durch den neuen Sturz der Krone wesentlich verschärft worden. Die sozialdemokratische „Volkszeitung“ veröffentlicht einen Aufruf mit der Ueberschrift: „Schluß mit dem Fremdenverkehr!“ Der Aufruf schließt mit den Worten:

In wenigen Wochen muß eine furchtbare Not bei uns eintreten, eine Not, die das Volk zur Verzweiflung treiben muß. Je mehr Esser im Lande, desto größer die Not. Das Gebot der Selbsterhaltung diktiert allen Bevölkerungsteilen unseres Landes, die von der furchtbaren Leuerung betroffen werden und die, wenn die Katastrophe eintritt, nicht aus dem Lande flüchten können, wie es die Salutarfremden tun, die Forderung: „Schluß mit dem Fremdenverkehr!“

Die Sätze des Finanzkollektivs werden in Deutschösterreich auf 50 Prozent der Goldparität festgesetzt. Für lebenswichtige Artikel, wie Zucker, Tee, Stoffe, wird der Zollfuß nur 40 Prozent der Goldparität betragen.

Die Not Deutschösterreichs ist die verheerendste Not Deutschlands und nicht früher wird sie abnehmen, bevor nicht die Kosten abnehmen, die der notwendige Vertrag von Versailles und die Finanzpolitik Deutschlands auferlegt haben.







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 21. August 1922.

Theatervorstellung für die Arbeiterschaft.

Vom Arbeiterjugendbund wird am 26. August im Viktoria-Theater eine Theatervorstellung veranstaltet. Gegeben wird das Schauspiel von Maxim Gorki. Als dieses gedanktiefste Werk des russischen Dichters auf der Viktoria-Bühne zum erstenmal zur Ausführung gelangte, wurde es von der gesamten Presse einhellig begrüßt.

Elektrische Kartoffeln.

Ein Leser schreibt uns: „Einige hundert Schritte vom Sudenburger Bahnhof entfernt hat ein Magdeburger Industriewerk, das es verstanden, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Weltkurs zu erwerben, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Weltkurs zu erwerben.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Das „Stahlbad“ des Weltkriegs.

Viele haben schon wieder vergessen, welche furchtbaren Schäden körperlicher Art das Völkermorden bei den Kriegsteilnehmern hinterlassen hat. Es gibt beneidenswerte Leute, denen es auch bei der Leutung und Geldverwertung gut, ja überreichlich gut geht.

Geschäftsbericht der Vorkorbahn. Die Magdeburger Vorkorbahn-G. gibt einen Bericht für die Zeit von der Betriebsöffnung am 18. September 1921 bis zum 31. März 1922. An Betriebsmaßnahmen werden 887 406 Mark nachgewiesen.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Bezirk Lemsdorf. Heute Montag den 21. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Volksfreund“. Wahl der Delegierten zum Parteitag. Vortrag. Referent: Parteisekretär Otto Winger.

Bezirk Fernerleben. Am Mittwoch den 23. August, abends 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung bei Kunze. Erscheinen wichtig.

Bezirk Salbte. Am Freitag den 25. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Hinzburg. Ref.: Genosse D. Winger.

Bezirk Westerröhren. Am Sonnabend den 26. August, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Hoffmeister.

Kinderkommission. Am Mittwoch abend 6 Uhr Sitzung im Jugendheim, Georgenplatz 10.

Straßenbahner kennen die Walter-Mathenau-Straße nicht. Man schreibt uns: Nach dem Wort auf den Reichsminister fahnten der Magistrat und auch unsere Stadtverordneten den Beschluß, die schönste Straße Magdeburgs Walter-Mathenau-Straße zu nennen.

Der Verein der Flüchtlinge aus Polen, Ost- und Westpreußen hat seine Beratungsstelle von Alter Markt 14 nach Neuer Weg 2, 2 Treppen, verlegt.

Zugunsten der Pfeifferschen Anstalten in Cracau veranstaltete der Altmarkter Verein Magdeburg am 15. d. M. im „Kongresshaus“ ein Wohltätigkeitskonzert.

Dauerkarten zur Miana!

Stammkarten . . . . . 265.00 M. } einschließlich  
Zusatzkarten . . . . . 165.00 M. } städtischer  
Schüler- und Kinderkarten . . . . . 90.00 M. } Willkürsteuer.  
Sämtliche Dauerkarten sind an Eittagegen zugangsfrei.

Der „Königliche“ Harz. Der Wanderer, der von Altenau über Lorchhaus den Brocken bestiegt, demselben Weg gehend, den Altmeister Goethe am 10. Dezember 1777 auf seiner Harzwanderung machte, kann verschiedentlich feststellen, daß vier Jahre Republik spurlos am Harz vorübergegangen sind.

Die Zahl der Schwerkriegsbeschädigten in der Stadt Magdeburg ist höher als mancher annehmen mag. Nach einer Mitteilung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten gibt es in Magdeburg 2049 Schwerkriegsbeschädigte.

Im Felde hatte die Heeresverwaltung die herkömmliche Formel: Bis zum Jounobiotiken ist zu melden, daß die Terraine waren immer sehr kurzfristig alle Kupfer- und Messinggeräte reaniviert sind, oder so ähnlich.

Auslandschau: Deutsches Siebeln und Wandern.

Sonderausstellung d. Deutsch. Auslandsinstituts Stuttgart a. d. Rhina. Schönebergstr. 10. Eintritt für Erwachsene 5 Mark, Schüler und Kinder 3 Mark.

Gefallen wurde aus einem Café am Breiten Wege ein gelblicher Sommerüberzieher mit Gurt und 4 Knöpfen in einer Tasche.

Festgenommen wurden der Schuhmacher Peter B. und der Schmied Emil K. beide ohne Wohnung, wegen Nachbardielen; der wohnungslose Arbeiter Otto R. der am 17. d. M. bei einem Wohnungseinsturz in der Papenstraße überfallen wurde.

Mieterverein Ortsgruppe Sudenburg. In einer Versammlung der Mietervertreter am 16. August sprach Herr Fahrtyg über Aufgaben der Mietervertreter. Er legte dar, wie notwendig es ist, sich mit dem Ausschüssen des Reichsmietengesetzes und den Hunderten zu befassen, so daß es jedem Vertreter möglich sein wird, die Rechte im Interesse der Mieterchaft voll auszunutzen.

Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 6. August bis 12. August 1922 die Zahl der Geburten 71; der Lebendgeborenen (Vormoche) 46 männliche, 41 weibliche, zusammen 87; der Gestorbenen 30 männliche, 29 weibliche, zusammen 59, darunter Kinder im 1. Lebensjahr: 4 männliche, 6 weibliche, zusammen 10; die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar: Scharlach 2 (davon 1 auswärtig), Diphtherie und Krupp 3 (-), Typhus (-), Kindstiefher (-), Ruhr 3 (-), Genickstarre (-), Zugänge von auswärtig 355 männliche, 313 weibliche, zusammen 668. Fortzüge nach auswärtig 241 männliche, 245 weibliche, zusammen 486. Polizeilich gemeldete Fremde 2418.

Das Bureau der Bier- und Gundecker bleibt wegen Verlegung der Geschäftsräume von Alter Markt 14 nach Johannis-Kirchhof 3d am 23. August geschlossen.

Unfälle. Am Sonnabend vormittag schoß sich in der Turmschangenstraße der Arbeiter Richard R. wohnhaft Gr. Storchstraße 13, verheerlich mit einem ungeführten Revolver in die Brust. Am gleichen Tage wurde der Arbeiter Wilhelm B. wohnhaft Kleine Klosterstraße 3/4, beim Besteigen des Anhängers eines in Fahrt befindlichen Lastkraftwagens überfahren und zog sich eine Quetschung des linken Fußes zu. Beide Verletzte wurden dem Krankenhaus Altstadt mittels Krankenwagens zugeführt.

Ein Kind gekauft. Die 33jährige polnische Landarbeiterin Eva Stawekka war in einem Dorfe des Kreises Jerichow tätig und hatte mit einem ihrer Landsleute ein Liebesverhältnis. Der Mann hätte, wie die Stawekka angibt, erklärt, er werde sie heiraten, wenn sie einen kleinen Jungen bekomme.

Der Verein der Flüchtlinge aus Polen, Ost- und Westpreußen hat seine Beratungsstelle von Alter Markt 14 nach Neuer Weg 2, 2 Treppen, verlegt. Auskunft wird Donnerstags von 6 bis 8 Uhr nachmittags unentgeltlich erteilt.

Zugunsten der Pfeifferschen Anstalten in Cracau veranstaltete der Altmarkter Verein Magdeburg am 15. d. M. im „Kongresshaus“ ein Wohltätigkeitskonzert, das einen Uebersech von 2086 Mark erbrachte.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

In alle: Mitwirkende (nicht Studische) für 100.- M. und Brocken für 25.- M. sind im Jugendsekretariat zu haben.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Dienstag (außer durch): Cavalleria rusticana, hierauf: Der Wajazzo. - Mittwoch geschlossen. - Donnerstag (außer durch): Orpheus in der Unterwelt. Anfang 8 Uhr. - Freitag (außer durch): einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Karl Zorn von der Metropolitan-Oper (Newport): Aida. - Sonnabend geschlossen. - Sonntag (außer durch): Orpheus in der Unterwelt.

Viktoria-Theater. Dienstag (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Wallensteins Tod. (Anfang 7 1/2 Uhr). - Mittwoch (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Die deutschen Kleinfährer. (Anfang 7 Uhr). - Donnerstag (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Was ihr wollt. (Anfang 7 Uhr). - Freitag (Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst): Der Raub der Sabinerinnen. (Anfang 7 Uhr). - Sonnabend (Vorstellung für die Arbeiterjugend): Ruchstuhl. - Sonntag: Mit.

Gasttheater. Letztes Gastspiel des Herrn Kammerjägers Karl Zorn von der Metropolitan-Oper in Newport. Das den außerordentlichen Erfolg, die Herr Kammerjäger Zorn geleist in Wien erzielte, wird sich der Künstler auf eine Gastspielreise begeben. Es ist der Intendant gelungen, Herrn Kammerjäger Zorn noch für ein Gastspiel zu gewinnen, und zwar wird er am kommenden Freitag, 26. August, im Cabaret in „Alba“, eine seiner Clamartien, sagen.

Gardinenbrand. Am Sonnabend nachmittag gerieten in einer Wohnung des Ganjes Moldenstraße 5 durch einen brennenden Spiritusbeker die Gardinen in Brand. Beim Eintreffen des um 1.45 Uhr alarmierten Löschzugs 3 (Neustadt) war die Gefahr schon beseitigt.

Großer Verlust. Die Frau eines Parteigenossen verlor einen großen Geldbetrag am Sonnabend auf der Obenfelder Chaussee. Den Finder verweisen wir auf das Infanterie in heutiger Nummer.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. In alle: Mitwirkende (nicht Studische) für 100.- M. und Brocken für 25.- M. sind im Jugendsekretariat zu haben.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadttheater. Dienstag (außer durch): Cavalleria rusticana, hierauf: Der Wajazzo. - Mittwoch geschlossen. - Donnerstag (außer durch): Orpheus in der Unterwelt. Anfang 8 Uhr. - Freitag (außer durch): einmaliges Gastspiel des Kammerjägers Karl Zorn von der Metropolitan-Oper (Newport): Aida. - Sonnabend geschlossen. - Sonntag (außer durch): Orpheus in der Unterwelt.



# Verbandsrat der Gemelnde- und Staatsarbeiter.

Magdeburg, 21. August.

Am Montag traten die Delegierten des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter im „Richtplatzsaal“ zum 9. Verbandstag zusammen, nachdem am Sonntag ein Begrüßungsabend vorausgegangen war. Folgende Zahlen aus dem Bericht des Vorstandes vermitteln einen kurzen Blick auf Mitgliederzahl, Vermögensstand und Leistungen des für die Öffentlichkeit so äußerst wichtigen Verbandes. Während er bis zum Weltkrieg es an die 50 000 Mitglieder herandrängte und er durch die Wirkungen des Krieges auf 25 000 im Jahre 1916 sank, hat er gegenwärtig in 902 Filialen 287 000 Mitglieder vereinigt, darunter 53 000 weibliche. In den Jahren 1919, 1920 und 1921 erzielte er eine Mitgliederzunahme von 198 651. Die Revolution schuf freie Bahn für seine Entwicklung. Das Verbandsvermögen am Schlusse 1921 ist auf 25 Millionen Mark angewachsen. Der Anteil des einzelnen Mitgliedes am Vermögen beträgt etwa 85,40 Mark. Die Streikunterstützung in der Gesamtsumme von 54 138 Mark im Jahre 1919 stieg auf 1.143 559 Mark in 1920 und auf 1.512 981 Mark in 1921, die Gesamtergebnisunterstützung von 1847 (1919) auf 37 684 (1920) bis zu 62 045 (1921); die Arbeitslosenunterstützung stieg in diesen drei Jahren von 68 418 Mark auf 873 048 bis zu 402 343 Mark, die Krankenunterstützung von 346 679 auf 1 266 217, dann auf 1 738 212 Mark, die Sterbeunterstützung von 96 096 auf 196 192, dann 244 977 Mark. Dazu kommen die in der Summe kleineren Hilfestellungen für Rechtschutz, Wohnkostenunterstützung und andere.

Zur Arbeitslosenunterstützung durch die Hauptkasse kam eine ganz erhebliche Leistung der Filialkassen, die die Unterstüßungssumme steigerte von 65 717 Mark aus 1919 auf 513 422 Mark in 1920 und 1 208 872 Mark in 1921. Das zeigt schon hin auf einen hohen Stand der Arbeitslosigkeit, der sich denn auch im Gegenjahre zur allgemeinen Lage in Industrie und Handel befand. Der Verband unterstützte 1919 3352, 1920 14 924, 1921 15 450 Arbeitslose. Entsprechend der Kopfzahl stieg auch die Zahl der Unterstüßungstage (59 195, 298 260, 355 740).

Wichtige Bewegungen hat der Verband mit und ohne Streit geführt. Als Ergebnis der 1921 zum Abschluß gebrachten Lohnbewegungen ohne Arbeitseinstellungen wurde für 292 466 Personen eine Erhöhung des Wochenlohnes von 176 Mark erzwungen. Der Durchschnittserfolg pro Kopf und Woche im Jahre 1920 war 104,52 Mark, im Jahre 1919 21,75 Mark. Außerdem wurde durch diese Lohnbewegungen im Jahre 1921 eine Arbeitszeitverkürzung erreicht von wöchentlich durchschnittlich 15,42 Stunden; im Jahre 1920 waren es 9,09, im Jahre 1919 8,96 Stunden. Die Bewegungen werden sicher ein wichtiges Thema auf dem Verbandstag bilden, aus dessen Tagesordnung wir mitteilen: Geschäftsbericht, a) Allgemeines, b) Lohnbewegungen und Streiks, c) Betriebsräte und Tarifverträge, d) Preise, e) Kasse, f) Reichsaktion Gesundheitswesen, g) Reichsaktion Staatsarbeiter und Beamtenorganisation; ferner die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die Bildungsaufgaben der Gewerkschaften, die Berichte vom Leipziger Gewerkschaftenkongress und von der Internationale und dann die Wahlen zum Verbandsvorstand.

## Provinz und Umgegend.

### Stichtstoffmangel und Brotteuerung.

Es wird uns geschrieben: „Stichtstoff bedeutet Brot, Kartoffeln, Zucker usw., weil der Landwirt ihn zur Erhöhung seiner Bodenfruchtbarkeit unbedingt nötig hat. In geradezu wahnsinniger Weise hat nun die Stichtstoffindustrie die Preise für Stichtstoff in die Höhe geschraubt. Die Kohlenpreise sind vom September 1921 bis August 1922 um 600 Prozent, die Stichtstoffpreise aber um nicht weniger als 750 Prozent erhöht worden. Greifen wir eine der gebräuchlichsten Stichtstoffbindemittel heraus: schwefelhaltiges Ammoniak, das als Nebenprodukt bei der Kohlsäurefabrikation in den Steinölenbergwerken gewonnen wird. Das Kohlenpreizent Stichtstoff in schwefelhaltigem Ammoniak kostete am 1. Oktober 12 Mark, 5. Dezember 1921 25,80 Mark, 2. März 38,20 Mark, 26. April 53,50 Mark, 1. August 1922 90,20 Mark.“

In dieser Form stellt die Preissteigerung noch harmlos aus. Ihr ganzer Schaden kommt dem Leber aber zum Bewußtsein, wenn man die Preise von 100 Kilogramm hinzusetzt, obwohl jähle an dem prozentualen Verhältnis der Preissteigerung nichts ändern können. Je 100 Kilogramm schwefelhaltiges Ammoniak mit 20 Prozent Stichtstoff kosteten an obengenannten Terminen 240, 516, 764, 1070 und 1604 Mark franko.

Diese Zahlen sind amtlich und daher irrtümlich ausgeschlossen. Die übrigen Stichtstoffbindemittel sind im selben Verhältnis gestiegen. Die Industrie hat in einem Zeitraum von 10 Monaten ihre Ware um 750 Prozent verteuert. Die Ware der Lohn- und Gehaltsempfänger, ihre Arbeitskraft, ist aber auch nicht unbeeinträchtigt. Durch diese wahnsinnige Preissteigerung der Stichtstoffindustrie ist der Preis des Brotes um 100 Prozent gestiegen. Was aber wird im nächsten Jahre kommen, wenn es so weitergeht? Wird die Seele allein verteuert unsere Lebens-

unterhalt, sondern Stichtstoff, und darum muß die Arbeiterschaft beim Stichtstoff eingreifen.

Verantwortlich für diese Preissteigerung von Stichtstoff ist zunächst der Reichsfinanzminister Hermes, der als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft solche wahnwitzigen Forderungen bewilligt hat. Sein Nachfolger jetzt aber diese Bewilligungspolitik fort. Hier muß durch eine Untersuchung zunächst Klarheit geschaffen werden, wie solche Preissteigerungen von Stichtstoff möglich waren. Wer sind die Organe der Stichtstoffindustrie? 1. Das Stichtstoffindikat in Berlin; 2. die Deutsche Ammoniak-Verzehrung in Bochum; 3. die Badische Ammoniak- und Sodafabrik, Ludwigshafen, als Vertreterin des Ammoniakergangs, d. h. der Leerfarbenindustrie; 4. die Oberösterreichischen Kohlenwerke und chemischen Fabriken, L.-G. Berlin, als Vertreterin der Produktionsstätten in Oberösterreich. In den Vorstand dieser Syndikate und Gesellschaften gehört ein sachverständiger Vertreter der Arbeiterschaft, um die Maßnahmen zu übernehmen, wie es im Kohlenindikat, im Kaliumindikat und Reichsindikat auch der Fall ist.

Die Preisbildung von Stichtstoff ist zunächst die Grundlage der Preisbildung für unsere selbst produzierten Lebensmittel. Mit den Preisen für Brot, Kartoffeln und Zucker, wie sie in diesem Herbst kommen, werden die Dividenden der Stichtstoffindustrie bezahlt. Im nächsten Jahre werden die Preise für diese Erzeugnisse aber erst recht alles Dagegenüber übertreffen. Eine genaue Kontrolle der Stichtstoffindustrie an den erwähnten vier Punkten ist zunächst das Notwendigste, um unsere Wirtschaft vor dem Zusammenbruch zu retten.“

## Parteiabend in Fernersleben

am Sonntag den 27. August im Lokal von Richard Kunze.

Um 3 Uhr Festumzug. Nachdem Festrede, Gesangs- und Konzertvorträge. — Damenpreisregeln, Sportaufführungen. — Verlosung und Ball. — Sinderschmuck ist am Sonntag früh von 9 bis 1 Uhr im Lokal zu haben.

Sorgt für rege Beteiligung. Die Genossinnen und Genossen der andern Bezirke sind freundlich eingeladen. —

## Mitteldeutscher Jugendtag in Halle.

Die Arbeiterjugend Mitteldeutschlands rüstet zu einem großen Jugendtreffen, das am 2. und 3. September in Halle abgehalten wird. Die sozialistische Arbeiterschaft Halles hat alle Vorbereitungen zum Jugendtag getroffen. Quartiere zur Unterkunft sind reichlich vorhanden. An der Jugend selbst wird es nun liegen, den Mitteldeutschen Jugendtag zu einem wirkungsvollen Ereignis zu gestalten. Ueberall, wo Arbeiterjugendvereine bestehen, sind die Vereinsleitungen durch Rundschreiben über die Organisation der Tagung unterrichtet. Hier kann sich jeder anmelden. Wenn das nicht möglich ist, der wende sich an P. Wort, Halle, Gatz 42/44, Zimmer 14.

### Das Festprogramm.

Am Sonnabend den 2. September, abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier im großen Saale des „Kollspart“, Burgstraße.

Am Sonntag den 3. September, vormittags von 10 bis 12 Uhr: Aussprache der Jungsozialisten in Bilsdorfs Gesellschaftshaus, Marktstraße. — Um 10 Uhr: Morgenfeier im Thalia-Theater (unter anderem Aufführung von Dringers „Kreuzabnahme“ durch die Magdeburger Jungsozialisten, für die übrigen: Besichtigung der Stadt usw.). — Um 12 Uhr: Sammeln aller Teilnehmer zum Demonstrationszug um dem Marktplatz; Zug durch die Stadt nach dem Hallmarkt; Kundgebung für die Republik. Redner Konrad Haenrich. — Um 15 Uhr: Nach Beendigung der Demonstration Abmarsch nach dem Sandanger und der Parkwiese. Spiel, Tanz und Sport bis zum Einbruch der Dunkelheit. — Um 19 Uhr: Schlußkundgebung am dem Sandanger.

Am Montag den 4. September: Wandlungen. Während der Dauer der Tagung findet eine Ausstellung von Handverfertigungsgegenständen im im kleinen Volksparkplatz. Sie soll den Jugendlichen und Teilnehmerinteressen geben und zeigen, was die Arbeiterjugend zu leisten imstande ist. Ausgestellt sollen werden: Arbeiten aus den Handverfertigungsabteilungen, Wanderverbände, photographische Aufnahmen, Landkarten, Schriften unserer Bewegung und andere mehr. Die Ausstellung soll möglichst reichhaltig sein. Dazu muß jedes Mitglied der Arbeiterjugend mit beitragen. Wer Ausstellungsgegenstände besitzt, melde dieses rechtzeitig nach Halle und bringe sie dann persönlich mit.

Zum Jugendtag werden Teilnehmerkarten herausgegeben, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen des Jugendtags bezahlbar sind; sie kosten für Mitglieder unter 15 Jahren 10 Mark, für ältere Mitglieder und Gäste 15 Mark pro Person. Die Anmeldung muß sofort an P. Wort, Halle, Gatz 42/44, Zimmer 14, eingeleitet werden. Ankunft in Halle und Abfahrt von Halle müssen dabei

angegeben sein, ebenso Alter und Geschlecht der Teilnehmer. Die Möbel und die älteren Gäste werden reiflos in Privataquartieren untergebracht. Die Durchsicht übernachten in Massenquartieren. Für diese empfindet sich deshalb das Mitbringen von Decken, Federkissen, Bettzeug und auch genügend Mundvorrat mitnehmen. Am Sonntag vormittag findet eine Massenfeier statt. Löffel, Messer und Zeller oder Napfe sind von jedem Teilnehmer mitzubringen. Der Preis des Essens beträgt 18 Mark für eine Portion. Arbeiterjugend des Bezirks Mitteldeutsche, nicht gezeugert. Auf zum Jugendtag nach Halle! —

## Parteinachrichten.

### Arbeiterjugendvereine.

Biesdorf, Arbeiterjugend. Am Dienstag abend Handarbeitsabend der Möbel im Schulturnsaal.

## Kreis Wanzleben.

### Engerzigkeit der Schulbehörden.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: Vom 27. August bis 2. September wird in Magdeburg ein schulpolitische und pädagogische Woche veranstaltet. Viele und bediegenes verheißenes Programm und Namen der Vortragenden, und jedem Lehrer sollte die Teilnahme an der Veranstaltung zur fachlichen Verbessern im Interesse der Kinder ermöglicht werden. Da doch wohl auch die Schulaufsichtsbeamten des Bezirkes und auch die Schulabteilung bei der Regierung in Magdeburg an der Förderung der Schularbeit und ihrer Angleichung an die Bedürfnisse der neuen Zeit ein Interesse haben müßten, so glaubte man, die Regierung in Magdeburg würde die Lehrerchaft empfehlend auf die Veranstaltung hinwirken und ihr den Besuch erleichtern. Warum geschah das nicht? Sollte befürchtet werden, daß durch die Anregungen in Magdeburg ein neuer Feind in den Schulbetrieb Einzug halten könnte? Geradezu unterbunden wird den strebsamen Lehrern die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Es wird nämlich den Lehrern des Kreises Wanzleben durch beschränkte Urlaubserweiterung der Besuch fast unmöglich gemacht. Diese Benachteiligung ist nicht bloß eine Ingelegenheit eines Schulaufsichtsbeamten und der Lehrer, sondern es ist eine Sache der Schule, also auch der Elternschaft, die doch im neuen Staat ein gewichtiges Wort im Schulleben mitzusprechen hat. Die Elternschaft sollte darauf dringen, daß den Lehrern ihrer Kinder uneingeschränkt zu derartigen Veranstaltungen Urlaub gegeben wird, selbst wenn in der fraglichen Woche der Schulunterricht ausfallen müßte. Die Teilnehmer würden das Verstumme doppelt und dreifach durch erfolgreicheres Arbeiten einholen. —

Egeln, 21. August. (In den Leib gestochen) hat sich eine Arbeiterin, als sie Strohbunde aufschnitt. Die Verletzung machte ihre Ueberführung ins Krankenhaus nötig. — Wanzleben, 21. August. (Der Arbeiterjugendbund) feiert am Sonntag den 27. August seine Bannerweihe, wozu sämtliche Arbeiterjugendvereine der umliegenden Ortschaften eingeladen sind. Um 1/2 12 Uhr beginnt der Abmarsch zum Turnplatz und um 2 Uhr die Bannerweihe, dann folgt der Festumzug und anschließend daran Spielen auf dem Turnplatz. Die auswärtigen Vereine werden aufgefordert, ihre Jungen und Teilnehmer an der Feier bis zum 25. August an den Schriftführer Carl Drebenstedt zu senden. —

## Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 21. August. (Ortsaussschußsitzung.) Ueber das Wesen und die Vorteile der Volkshilfe hielt Genosse Baer (Magdeburg) einen interessanten Vortrag. Pflicht der arbeitenden Bevölkerung ist es, für diese segensreiche Einrichtung der Arbeiterschaft zu wirken. Die Einlassung der Prämien wird neu geordnet, so daß die Beschwerden hierüber bald beseitigt werden. Ueber das neue Arbeitsnachweisgesetz referierte Genosse Keimelt unter besonderer Berücksichtigung der schon jetzt erkennbaren Mängel. Die Kartellbeiträge müßten, der Selbstverwaltung entsprechend, neu festgesetzt werden. Der gemeinsame Besuch der Miana durch die Gewerkschaften findet am 3. September statt. Ueber die herrschende Leinung entspann sich eine lebhaft Aussprache. Es muß die Wiedereinführung der Zwanngewerkschaftung mit schärferer Erfassung gefordert werden. Das Vorgehen des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes wird anerkannt. Es wird erwartet, daß sich die Regierungsstellen dem Verlangen anschließen. —

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Althaldensleben, 21. August. (Die Betriebsversammlung der Steingutfabrik) war gut besucht. Da es sich jetzt um die Lebensfrage der Arbeiterschaft handelte, wurde die Forderung aufgestellt, daß der Lohn nach Dollar- oder Goldwährung bezahlt wird. Die andern freien Verbände sollen aufgefordert werden, diese Forderung zu unterstützen. — Aus dem Fenster gestürzt. Das 21-jährige Kind des Gießers Emil Strauch fiel in einem unbedachten Augenblick aus dem zweiten Stock auf den Hof. Anscheinend ist der schwere Sturz noch gut abgelaufen, so daß das Kind mit dem Leben davonkommen wird. —

## Peter Korn.

Der Groß von Holzogen.

(Zu Fortsetzung.)

### Ärztliches Kapitel.

Hinter dem Vorhange des Krankenhauses saß Peter Korn mit seiner Schwester zusammen in oberem Ende einer gewöhnlichen Stube. Die eine ganze Anzahl in einer ungeschicklichen Gruppe im Stillsitzen der Krankenstube saßen. Drei kleine Männer saßen dicht gedrängt den einzigen Behälter der Stube. Eine Krankenschwester war allerdings nicht ganz so gut wie ihr Bruder, denn sie lag in ihrem Bett, glanzlos und ohne jede Bewegung eines Körpers. Peter Korn sah sie an und sagte: „Was ist das für ein Zustand? Ich habe dich schon am ganzen Tage von Peters Hof herangekommen. Das hat gar keine Aussicht, denn die Krankheit ist zu weit fortgeschritten. Du bist ein großer Mann, du wirst es nicht überleben, und doch hast du dich nicht bewegt. Ich habe dich schon am ganzen Tage von Peters Hof herangekommen. Das hat gar keine Aussicht, denn die Krankheit ist zu weit fortgeschritten. Du bist ein großer Mann, du wirst es nicht überleben, und doch hast du dich nicht bewegt. Ich habe dich schon am ganzen Tage von Peters Hof herangekommen. Das hat gar keine Aussicht, denn die Krankheit ist zu weit fortgeschritten. Du bist ein großer Mann, du wirst es nicht überleben, und doch hast du dich nicht bewegt.“

Schwäche, die sich nur durch unerhörte Selbsterniedrigung vor der größten Vergewaltigung ihres Willens durch grausame Gesetze zu schützen vermochten, notwendigerweise in eine Lebensschwäche über solche Gesetze hineingetrieben werden mußten. Es wäre fast ein Wunder gewesen, wenn diese Menschen nicht der revolutionären Partei angehört hätten. Mühselig, verzweifelt — die Worte allein hatten in der Blonden Leipziger Professorin, wenn sie in Romanen und Zeitungsberichten davon las, das angenehme Gefühl des romantischen Schauerers erregt; aber nun, wo sie mit jenen Leuten, die sie daheim in Leipzig ohne Zweifel für wahnwitzig interessant erklärt hätte, in eigener Stube allein am den dankseligen Samen sah, hatte sie nichts von jenem romantischen Schauer, sondern lediglich einen schmerzhaften Widerwillen gegen deren äußerliche Garbigkeit empfunden — und das, obwohl diese zwei Menschen die einzigen gewesen waren, die ihr in ihrer hilflosen Verlassenheit tröstliches Wort gesprochen hatten!

Dann sagte Peter Korn auch lange in sie hineinreden, aber er sie keine brachte, ihn zu den Geschehnissen zu begleiten. Und nun jagte sie zu ihrem Bruder, der in der beiseitigen Plauderunterhaltung und trüben den freundlich dargebotenen Tee zapfen.

Peter hatte seinem Freunde berichtet, welche neue verzweifelte Schwere der unerhörte Rückschlag der russischen Kollege ebenfalls über ihn und sein Liebling heraufbeschworen habe und die bringende Hilfe um Hilfe heranzulassen.

„Peter Korn“, betonte Hedor Timofejewitsch darauf, „wenn er keine Schwestern hat, wie soll ich Ihnen dabei helfen? Glauben Sie mir, daß ich keine Zeit auf Politik?“

„Hörst du, Korn!“ rief Peter ungehalten. „Sind Sie doch nicht so! Wenn Sie mir auch die Ihre Geheimnisse anvertrauen könnten — was ich Ihnen selbstverständlich nicht im mindesten verzeihen —, ich weiß doch, wenn ich mit Ihnen bin. Wenn Sie mir auch keinen richtigen Rat für mich verschaffen können — Sie wissen doch jedenfalls, wie man es etwas macht. So gut wie die veränderte Schicksal dem Ausland bezogen, werden Sie auch wissen, wie man eine Frau ins Ausland entführt. Das geschieht doch alle Tage, das kann man wunderbar so machen. Wenn Sie aber Ihre Freunde mit mir helfen wollen!“

Der Glanz lag ein Weibchen nachdenklich da und dann begann er mit seiner Schwester eine peinliche Unterredung, von der Peter kein Wort vernahm. Er wollte ihm schmecken, als ob die Stube ihm Bruder den einen gewogenen Annehmlichkeiten ab-

rate. Er suchte das Auge seiner Toni, aber die Blicke ganz geistesabwesend vor sich hin, mit einem so gequälten Ausdruck im Gesicht, daß Peter ihr höchst argwöhnlich zusah. „Kind, nimm dich doch ein bißchen zusammen! Deine Fräuleinmienen sind hier wirklich nicht angebracht. Du kommst doch wahrhaftig nicht erwarten, daß Menschen dir helfen sollen, wenn Du so hochmütig an ihnen vorbeist.“

„Laß mich doch zurfrieden“, rief Toni fast laut heraus. „Gehst du mir ganz recht, wenn ich für meinen verrückten Streich büßen muß. Geh Du nur ruhig heim — was geht's dich an, was hier inzwischen aus mir wird! Uebrigens — die vier Wochen werden auch vorbeigehen.“

Peter wollte schon gekränkt aufbegehren, als Toni sich plötzlich erhob, mit ein paar Schritten ans Fenster trat und ihr feines Köpfchen eifertig in ihrem Kinnhaken barg. Der bloße Gedanke, noch drei Wochen allein als „Aquarium“-Chansonette hier anstarrten zu müssen, brach ihren Trost, und sie vermochte die jämmerlichen Tränen mädchenhafter Schwäche nicht zurückzudämmen.

„Da!“ rief Peter scharf schadenfroh. „Du bist mir gerade die Reiz! Dich werde ich drei Wochen hier allein lassen! Ne mein Engel, wenn sie mich nicht in Eilen legen und per Schiff über die Grenze befördern, trenne ich mich nicht von Dir.“

Toni drückte ihre Stirn gegen das Fenstergitter und verließ sich kampfbüßig schmerzhaft in ihr Kinnhaken. Da trat Präsident Sara zu ihr, legte ihr den Arm um die schmalen Schultern und versuchte, sie in ihrem höchst mangelhaften Deutsch zu trösten. Die Tränen der Schwäche hatten ihr starkes Herz gerührt und als sie sich nun wieder auf Polnisch zu ihrem Bruder wandte, merkte der scharf beobachtende Peter, daß sie den Glanz in einem schmerzlichen Gesicht zu bezeugen suchte.

„Kommen Sie“, sagte Hedor Timofejewitsch nach kurzer Ueberlegung. „Ich will sehen, was ich für Sie tun kann.“

Sie brachen alle vier zusammen auf, nahmen aber nur ihre Kopfbedeckungen mit und gingen dem voranschreitenden Glanz nach: drei Treppen hinunter und dann über einen düstern Hof in ein Seitengebäude hinein, einen langen Korridor zu ebener Erde hinunter, in welchen zahlreiche Türen mündeten, und machten endlich vor einer dieser Türen halt. Der Glanz klopfte auf eine besondere Art an und alsobald wurde von innen ein Kiesel zurückgeschoben und die Tür von einem jungen Mannchen in einer schabigen Studentenuniform aufgetan.

(Fortsetzung folgt.)







### Hausfrauen!

Müßige und billige Schriften über  
**Einmachen**  
von Gemüse und Obst

sind vorrätig in der  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

### Arbeitsmarkt

## Kesselheizer

den gleichzeitig den Kocher in unserer  
**Abteilung Pflanzenmus**  
mit derzeit und keine Reparaturen selbst er-  
leiden kann, suchen  
**M. Blumenthal & Co., Halberstädter**  
Straße 12.

Meisterer, erfahrener  
**Offsetdrucker**  
in gut bezahlte Dauerstellung gesucht.  
Evtl. wird gewandelter Steinbrud-  
Maschinenmeister angelehrt.  
**Gebr. Walter**  
Papierverarbeitungsamt,  
Magdeburg-Neustadt. 1487

Alle Sorten  
**Flaschen**  
Altpapier, Almetalle,  
Alteisen  
kauft zu den  
höchsten Preisen  
**M. Kohl, Bandstraße 8**  
gegenüber der Katharinentirche.  
Fernsprecher 6782.  
Abholung erfolgt kostenlos.

**Ein forjenn gys**  
mit dem echten  
**Rumpelkornpulver**  
(dem echten Sicherheits-Backpulver)

Aus unserer Lieferung,  
Roumende (1337)  
**Likör-, Rum- und**  
**Weinbr.-Flaschen**  
kaufen zu hohen  
Preisen zurück.  
**Vogel & Co., Akt.-**  
Ges.,  
Lübisch, Br.-Mischstr. 2.

**Wanzen-**  
**Vertilgungs-**  
**mittel**  
1405  
**Hof-Apothek**  
Breitweg 158.

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
Vertwaltung Magdeburg.  
Mittwoch den 21. August, nachm. 4 1/2 Uhr,  
im großen Saale des „Kongresshauses“,  
Leipziger Straße

**Dr. Vertrauensmännerprüfung.**  
Sageordnung:  
Estellungnahme zur außerordentlichen  
Larisanlage für August. Estellungnahme  
zur Lohnforderung für September.  
Verchiedenes.  
316 Mit Gruß Die Verwaltung.

**Heimstätten-Baugenossenschaft Eisleben**  
E. G. m. B. S.  
Sonnabend den 26. August, abends 7 1/2 Uhr,  
im Gemeindefestsaal

**Außerordentl. Generalversammlung.**  
Sageordnung wird in der Versammlung bekannt-  
gegeben. Es ladet ein  
Der Ausschuss.

**Gehen Ihre**  
**Uhren nicht?**  
Reparaturen jeder Art  
**Fr. Pöllnitz, Uhrmacher**  
Schönebeckstr. 5a, kein Baden

**Spernterte**  
empfehl.  
Suchbldg. Volksstimme

**Wein- u. Spirituosen-Rufen**  
jede gut erhalt. kaufen  
und erhitzen Angebot  
**Vogel & Co., Akt.-**  
Ges.,  
Lübisch, Br.-Mischstr. 2.

**Fahrräder**  
Zahle viel Geld!  
Für Weg nach hier lohnt  
sich geschäftl.  
Seigt, Papenstraße 15.

**Böttcher**  
zur Reparatur von Girup-  
fässern sucht Anton Natty,  
Erntauer Str. 3. 1481

**Wasserleitungs-**  
**Monteur**  
i. dauernde Beschäftigung  
gesucht.  
jungm., 1320  
Wernike & Kayser,  
Oranienstraße 10.

**Steinfeger**  
steht ein Müller, Ban-  
geschliff, Schützenstr. 22

**Junger Mann**  
guter Pferdepfleger, als  
Reisender für Wol-  
fenei große bei Witten-  
leben für sofort gesucht.  
Reisung bei Wittenber-  
ger, Magdeburg, Halber-  
städter Straße 17. 8282

**Gommersdorf.**  
Für Gommersdorf wird  
zum 1. September eine zu-  
verlässige Person zum Ver-  
tragen der „Volksstimme“  
gesucht. Reisung nimmt  
Otto Sabn jun. entgegen.

**Zeitungsträgerin**  
für Salze gesucht.  
Reisung bei Otto Wen,  
Häcker Str. 18.

**Lehrling**  
für unsere Fabrik, Maschinen-  
bau und Stahlwerk mit guter  
Schulbildung suchen [1291  
**M. Blumenthal & Co.,**  
Halberstädter Straße 12

**Lehrlings-Gesuche**  
gleichviel welcher Branche,  
wenn mit Erfolg  
inferiert in der  
**Volksstimme**

Kaufe jeden Posten dringend  
**Gold-, Silberbruch**  
auch Gegenstände aller Art zur  
Erhaltung meiner Fabrikation  
**Srauring-Gasse, Magdeburg,**  
zur Goldschmiedebrücke 7 u. 8. 1484

**Pferdedung kauft**  
laufend zu höchsten Preisen  
**Maschinenfabrik Buckau**  
**Aktiengesellschaft zu Magdeburg.**

**Das Interesse**  
für blanke Stiefel haben alle. Zu erzie-  
len sind solche leicht und schnell nur  
mit **Lavalin** der reinen Terpen-  
finkreine wie 1914.  
Überall zu haben  
Chem. Fabrik Gebr. Meyer Hannover-Ricklingen.  
Vertreter und Lager für den Großhandel  
**Paul Lührs, Magdeburg, Kaiserstraße 19.**  
Fernsprecher 7832 und 7833.

**Reese Puddingpulver**  
(zur Herstellung nahrhafter, wohlschmek-  
kender und erfrischender Nachspeisen)

**Reese Vanillin-Zucker**  
(dem besten Gewürz für alle Süßspeisen, Gebäck  
und Getränke, denen man das köstliche Aroma  
und den Wohlgeschmack der Vanille geben will).  
**Es gibt nichts besseres!**

**Verkauf**  
**Zitronenstiften**  
als Brennholz (1482  
haben billig abzugeben  
**Fuchs & Wiegand**  
M. Traau, Simonstraße 3a

**Ankauf**  
**Schafwolle**  
Strumpfabrik  
kauft u. kauft gegen prima  
Strickgarn Stoffe. Kein  
Barren, ist mitnehmb.  
**Woll-Umfauch-Zentrale**  
Schulberggasse 23  
(Breitenweg n. Café Peters)  
Fernruf 3261, 1729  
Eingel. und Engros-Verl.

**Ferngläser**  
**Photo-Apparate**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Photohaus Wegner**  
Schopenhauerstr. 9. — Tel. 6428.

**Alte Uhren**  
Gold- u. Silbergegenstände  
kauft zu höchsten Preisen  
Hornschneckerstr. 200/2  
**W. Hübner, Schrötenstr.**  
Straße 7. 8182

**Koohs Adler-**  
**Nähmaschinen**  
für Haus u. Gewerbe, erleichterte  
Zahlungsbedingungen. Repara-  
turen sämtlicher Systeme, auch  
Gingermaschinen. Verkaufslager.  
**Lange & Pennigsdorf, Magdeburg** Regierun-  
gstraße 22.  
Kein Baden! Hof pt. rechts.  
**Miama: Halle VII, Stand 433**

**Bruchkrante**  
Wunden ohne Operation u.  
Verursacht geheilt werden.  
Sprechst. in Magdeburg,  
Strandstr. 2, Eisenbahn,  
Bahnhofstr. 6, am Freitag den  
25. August von 9 bis 1 Uhr.  
**Dr. med. Knopf 3258**  
Spezialarzt für Bruchleiden.

**Gefunden**  
u. verloren  
Silberne Halskette  
(Reball, 1903) Sonntag  
10. 8. 1922 in Bitterfeld  
Heinrichstraße 3. 8289

**Gute Belohnung!**  
Freu eines Parteigenossen  
hat am Sonnabend nachm.  
auf Döbmitz Kauf eine  
Handtasche mit Radfabri-  
katen sowie etw. Klein-  
geld verloren. Der  
Finder wird um Rückgabe  
ges. gute Belohn. gebet an  
Platz, Freitagsstr. 3, S. II.

**Wohnungsmarkt**  
**Zaufhe** fremdliche St.  
auf Döbmitz Kauf eine  
Handtasche mit Radfabri-  
katen sowie etw. Klein-  
geld verloren. Der  
Finder wird um Rückgabe  
ges. gute Belohn. gebet an  
Platz, Freitagsstr. 3, S. II.

**Amliche Bekanntmachungen**  
**Magdeburg.**  
Nachbestarbeiten zum Neubau eines zwölf-  
Familien-Wohnhauses an der Papenstraße sollen am  
Montag den 21. August 1922, vormittags 10 Uhr, im  
Baubureau 1, Zitadelle, verdingt werden. Die Ver-  
dingungsunterlagen können im Dienstgebäude der  
Hochbauverwaltung, Stephansbrücke 39 II, eingesehen  
und gegen Zahlung von 50 Mt. entnommen werden.  
Die Zeichnungen usw. liegen im Baubureau 1, Zita-  
delle, aus. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 271  
Magdeburg, den 19. August 1922.  
Städtisches Hochbauamt I.

**Hohendobeleben.**  
Jugelanfen ist ein deutscher Schäferhund.  
Zu erfragen bei dem Gemeindevorsteher. Hunde-  
markte lauter S.-St. R., Magdeburg 1922 Nr. 2155.  
Hohendobeleben, den 18. August 1922.  
Der Gemeindevorsteher.

**Geschlechtsleiden!**  
Scharfpräparierte, Syphilitis, Rauschstoffe,  
Behandlung des reinen, keine Entzündung,  
keine Verschärfung. Wirkende Präparate mit  
ausgaben freierwilligen Deutschen Institutes in  
verfolg. Arbeit gegen 6 Mark und in Marken  
für Doppel-Ergebnis.  
**Dr. med. H. Seemann G.m.b.H.**  
Sommerfeld 102 Bez. Frankfurt a/O.  
Spezialärztliche Leitung.

**Standesamts-Rachrichten.**  
Die Magdeburger Standesämter sind geöffnet: 1. An  
den Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr  
nachmittags, Sonnabends von 9 Uhr vormittags bis  
1 Uhr nachmittags.  
Magdeburg-Standesamt.  
Standesamt. Ehrenober-Ärztin a. D. Emil  
Steinhilber, 76 S. Schwan, G. des Bergmanns Otto  
Bermer, 43. Böhmer, 4. 2. Kaufmann Karl  
Schmidt, 52 S. Weiler, Martha Raitter, 17 S.  
Apollonia Karl Schmidt, 83 S. Zimmermeister Karl  
Schumann, 76 S.

# Konsumverein

für Magdeburg u. Umgegend, E. G. m. B. S.

## Bezirksversammlungen

haben statt am: 277

**Montag den 21. August**  
Sitzort: Schwint Zeige.  
Neue Kasse: Wintergarten, Friedrichsplatz.

**Dienstag den 22. August**  
Sitzort: Eißlers Gesellschaftshaus.  
Oberamt: Schwint Kirche.

**Mittwoch den 23. August**  
Sitzort: Eubenberg Schiffe.  
Sitzort: Kollmann.  
Sitzort: Stadt Prag.

**Donnerstag den 24. August**  
Sitzort: Schwint Franz Schz.

**Freitag den 25. August**  
Sitzort: Grand Selma.

Die den anstehenden Daten begeben die Versammlungen  
abends 8 Uhr, in den übrigen Bezirken um 7 1/2 Uhr abends.  
Das Mitgliedsrecht endet als gewöhnl.  
Für Schlichter, Diebstahl und Magdeburger-Echo  
sagen die Versammlungen in der Woche vom 21. August bis  
2. September 1922.  
Der Vorstand.

1/1 **Weißwein-Flaschen**  
**Rotwein- u. Rognakflaschen**  
Selt., Wasser-, Portwein- sowie sämtliche 1/2, 1/3, 1/4,  
1/2-Liter-Flaschen

**Altpapier**  
Zeitungen, Zeitungsblätter,  
Papier u. Pappabfälle, Altklein-  
und Geschäftspapier  
unter Garantie des Ein-  
kaufspreises

**Almetalle**  
Kupfer, Rotguss, Messing,  
Zinn, Blei, Zink, Eisen,  
Flaschenstopfen und Stanniol  
sowie sämtliche Metalle

Kauft zu den höchsten Tagespreisen 1328

## Magdeburger Abfallsammlung

Größe Münzstraße 13 (Eingang Kaiserstraße) und  
Halberstädter Straße 136 (Eing. Eubenberg Kirche)  
Telephon 2094 und 3954.

Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

**Sie schädigen sich,**  
wenn Sie nicht erst bei mir  
unentgeltlich wiegen und  
tarieren lassen.  
Bei den Schwanungen  
des Dollars ist es mir  
unmöglich, Preise zu  
nennen.

**Zahle**  
**Börsenpreise**  
für Bruch- und Gegenstände  
aus  
**Gold**  
Ketten, Ringe, Uhren,  
**Silber**  
Münzsauml., Best.,  
**Platin**  
Alte Gebisse  
Brillanten  
**Hauffe**

Breitweg 94, Tel. 3790  
Eing. St. Eisenstraße  
im Saale Café Royal.

# Betriebsräte!

Ihre Verantwortlichkeit nach enthalten

1. Punkt: **Kommunikation zum Betriebsrat**  
22 Seiten, gut gebunden, best. ungeschädigte  
Text über alle die Betriebsräte betreffen-  
den Gesetze und Bestimmungen 150.00.
2. Punkt: **Was der Betriebsrat**  
Satz 1, Gesetzliche Bestimmungen, 122 Seiten. . . 20.00.
3. Punkt: **Grundkenntnisse aus der Betriebs-**  
**lehre** (Band 2) 28 Seiten . . . 70.00.
4. Punkt: **Betriebsräte im Vergleich**  
(Vergleichende Bestimmungen) . . . 15.00.

4 Bände, zusammen 255.00.

Suchen Sie Ihre Bestellung hiermit anzufragen.  
**Buchhandlg. Volksstimme**  
Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.

**Flaschen**  
aller Art  
kauft zu wieder  
erhöhten Preisen  
bei kostenloser  
Abholung

**S. Freund**  
VOR-  
SORGER u. Freund  
Magdeburg  
KLMünzstr. 3

FERNRUF 7729

**Beste Absatz-Quelle für Händler**



# Das Elend eines Deserteurs.

Zimmer wieder wird in der bürgerlichen Presse versucht, für den Deserteur im Hause Doorn „Seine Majestät Wilhelm 2.“ Mitleid zu erwecken. Wie der Mann in Holland wohnt, davon legt die Schilderung einer seiner Verehrerinnen herabes Zeugnis ab. Sie schildert Schloß Doorn wie folgt:

Ganz schnell gingen wir an den weiten Rasenflächen über, durchquerten die kurze Allee, die zum Schloße führt, und stiegen die schöne Marmortreppe hinan, die der Kaiser aus dem Berliner Schloße hierher hat bringen lassen.

Dann standen wir in der wunderbaren neugeschaffenen Vorhalle des Hauses Doorn.

Wenn man viel gereist ist, viel prächtige Schlösser, Paläste und Bauten von außen und von innen kennengelernt hat, dann ist es schwer, noch über irgend etwas, was man zu sehen bekommt, zu staunen.

Dorina hatte mir gesagt: „Es ist alles sehr kostbar und ausgewählt in des Kaisers Umgebung! Ich mußte also, daß ich Schönes und Eigenartiges hier sehen würde. Aber als ich dann in dem großen Saal auf einem wunderbaren kaiserblauen Seidenteppeich, einem Geschenk des Kaisers von Persien, stand, und als mein Blick umfaßte, was sich ihm darbot, kam doch das sonst fremd gewordene Staunen über mich.“

Ich sah eine Büste Friedrichs des Großen, die mir bis in den Heimgang zugewandt im Gedächtnis geblieben ist, und ich sah das große anmutige Bild einer preußischen Prinzessin, von Tischbein gemalt, in breitem Goldrahmen. Wunderbar Goldbronzon, eingelegte Schränke, Stühle und Sessel und Tische mit unbeschreiblich schönen Seidengeweben bedeckt. Ich sah noch vieles mehr, aber wenn ich heute den Raum im Geiste wieder vor mir erstehen lasse, dann ist er mir zu einem bunten Bilde geworden, das man im ganzen nehmen muß und dessen Einzelheiten ganz unwesentlich sind. Hauptfache war mir, daß diese Vorhalle einen so stark persönlichen Charakter an sich hatte, und daß sie von einem so überaus lebendigen Geiste besetzt war.

So läßt es sich leben, an wenn man mit einer ungeheuern Schuld gegen das eigne Volk beladen ist.

# Verhandstag der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Magdeburg, 21. August.

Die Anwesenheitsliste vermeldet 267 Delegierte; Verhandlungsleiter, Ausschuss, Redatoren und Sekretäre sind mit 12, die Gewerkschaften mit 22 Personen vertreten. Der Wahlkreis Berlin entsandte 52 Delegierte; weitere stärkere Delegationen haben Hamburg mit 22, Breslau, Frankfurt a. M., München mit je 8, Dresden mit 7, Köln mit 6, Leipzig mit 5, Bismarck mit 4, Bremen, Chemnitz, Hannover, Nürnberg, Stettin, Stuttgart mit je 3, Danzig, Karlsruhe, Kiel, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Wiesbaden mit je 2 Vertretern. Die Internationale Federation der Arbeiter öffentlicher Dienste und Betriebe ist durch den Sekretär van Hinte (Amsterdam), der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund ist durch Sabath, die Reichsbetriebsrätezentrale durch Labbert (Berlin) vertreten. Außerdem sind bismarck Vertreter von Bruderorganisationen aus Dänemark, Schweden, Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz; von deutschen Verbänden Vertreter des Bundes der technischen Angestellten und Beamten, des Eisenbahnerverbandes, des Zentralverbandes der Angestellten, des Verbandes deutscher Feuerwehrmänner; von Magdeburger Korporationen Vertreter des Magistrats und der Stadtbezirksordnungs-Versammlung und des Ortsausschusses des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, ferner noch Stadtrat Ahmann (Berlin) und weitere 29 Interessenten aus Braunschweig, Kassel, Potsdam und vornehmlich aus Magdeburg. Die große Gästeförderung ist zugleich Zeugnis dafür, welche Aufmerksamkeit heute den Tagungen der Arbeiter öffentlicher Betriebe gewidmet wird.

In seiner Begrüßungsrede an alle Erschienenen wies Verhandlungsleiter Müntner hin auf die außerordentlich bedrückte wirtschaftliche Situation. Wo zwei oder drei zusammenstehen, ist ihr Thema der Friedensvertrag von Versailles und die bedrohliche Existenzmöglichkeit der deutschen Nation. Aber trotz alledem: die Arbeiterbewegung wird optimistisch bleiben aus Prinzip; sie wird es bleiben in dem Gedanken, daß sie nicht nur verbessern will auf dem Boden der heutigen Gesellschaft, sondern zugleich eine höhere Gesellschaftsordnung bezittelt.

Van Hinte (Amsterdam), der für die gesamten Ausländer sprach, verwies in herzlichen Worten darauf, daß alle der Federation angehörenden Verbände mit Ausnahme Englands hier vertreten seien, und er auch dieses Verbandes herzliche Grüße und Wünsche zu übermitteln habe. Die organisierte ausländische Arbeiterschaft verfolge mit lebhaftem Interesse die Bedrücknisse Deutschlands und arbeite dahin, daß nach dem allgemeinen Waffenstillstand auch der gegen Deutschland noch weiter geführte Krieg mit wirtschaftlichen Mitteln endlich ein Ende finde. Wie die deutsche Arbeiterschaft Garantie für die Abwehr jeglicher Angriffe auf die Republik biete, so sei auch die ausländische Arbeiterschaft des festen Willens zur Überwindung aller reaktionären Bestrebungen in ihren Ländern.

Es folgten weitere Begrüßungsreden durch Steinke (Magdeburg), Ortsausschuss des A. D. G. V., Herr Magistratsrat Goldschmidt als Sprecher des Magistrats und der Stadtbezirksordnungs-Versammlung Magdeburg, Scheffel (Eisenbahnerverband), der darauf verwies, wie es in seinem Beruf erst nach dem Falle der Fesseln durch die Revolution möglich wurde, sich große Lebens- und Leistungsfähige Organisationen zu schaffen. Jetzt gelte es, sich näher zu kommen in der Erkenntnis, daß die Arbeiter der Staats- und öffentlichen Betriebe gemeinsame Aufgaben und Lebensinteressen zu vertreten haben, in der Zukunft fester als bisher. Inerkenntniswert sei das Bestreben nach möglicher Vereinheitlichung der Organisation; soweit Verhältnisse und Auffassungen dazu noch nicht reif, sei der eheliche Wille vorhanden zur Anbahnung eines engen und freundschaftlichen Zusammenarbeitens zwischen den verwandten, insbesondere den beiden großen Organisationen der Arbeiter öffentlicher Betriebe.

Im Sinne eines Schulter-an-Schulter-Stehens der Kopf- und Handarbeiter zu gemeinsamen Aufgaben, insbesondere eines gemeinsamen Marschierens bei notwendiger Abwehr reaktionärer Aktionen sprachen noch Kapernoth (Technisch-industrielle Beamte), Hauszerr (Zentralverband der Angestellten), Neumann (Feuerwehrleute), Gausler (Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund), Labbert (Reichsbetriebsrätezentrale); dann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Ein Antrag Kröll (Jena), einer aus Vertretern der drei Arbeiterparteien zusammengesetzten Vorhitz zu wählen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt und mit gleicher Mehrheit Müntner (Vorstand) und Fahrig (Magdeburg) als Vorhitzende gewählt. Die Wahl der übrigen Bureaumitglieder und der Mandatsprüfungskommission vollzog sich reibungslos.

Dann begann die Erstattung des Geschäftsberichts, eingeleitet durch ein Referat Müntners über die allgemeine Verhandlungsentwicklung und die Streike und Lohnbewegungen. (Siehe auch den Bericht in der Beilage.)

# Notizen.

**Republikanischer Anwaltsbund.** Nachdem die Vorarbeiten zur Gründung eines republikanischen Anwaltsbundes beendet sind, wird die konstituierende Versammlung am 2. September 1922 in Berlin stattfinden. Diejenigen deutschen Rechtsanwälte, welche dem Boden der republikanischen Verfassung stehen, werden gebeten, ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt an Rechtsanwalt Franz Gennert (Berlin W 8, Charlottenstraße 43) oder an Rechtsanwalt Dr. Pöfner-Wolfskehl (Berlin-Wilmersdorf, Helmstedter Straße) zu erklären. Es erfolgt daraufhin Zusendung der Druckfrage und Einladungsliste. Ohne letztere ist ein Zutritt zur Gründungsversammlung nicht gestattet.

**Eisenbahner und Dienstprämien.** Die durch die Presse bekanntgegebene Absicht der Reichseisenbahnverwaltung, zur Vermeidung eines völligen Zusammenbruchs des Verkehrs im kommenden Herbst das Personal durch Gewährung von besonderen Dienstprämien zu Höchstleistungen zu gewinnen, wird von der organisierten Eisenbahnbeamtenchaft mit Befremden aufgenommen. Die deutschen Eisenbahner sind auch ohne solche Prämien bereit, zum Zwecke der Wiederaufbau der Wirtschaft im Rahmen des gesegneten Wirtschaftstages jede nötige Leistung zu vollbringen. Die Unterscheidung zwischen höchster und allerhöchster Anspannung, wie sie nach der Leistungsleistung beabsichtigt wird, erscheint widersinnig, weil im Bahndienst sowieso die allerhöchste Anspannung nötig ist, um bei 8 Stunden täglicher Arbeitszeit das Erforderliche zu leisten. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter wird bei der angeforderten Beratung über die diesbezüglichen Regierungsverträge einen entsprechenden Standpunkt einnehmen.

**Die Löhne der Staatsarbeiter.** Sonnabend vormittag begannen im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen über die Tariflöhne der Staatsarbeiter. Die Vorschläge der Regierungsvertreter, soweit sie sich auf die Spannung zwischen den Dienstklassen und die Berechnung der Frauenlöhne und Kinderzuschläge beziehen, riefen infolge des Widerspruches der Gewerkschaftsvertreter eine ausgedehnte Diskussion hervor. Immerhin darf angenommen werden, daß mit Rücksicht auf die automatische Auswirkungen, die sich für die Tariflöhne aus den Gehaltssteigerungen für die Beamten ergeben, eine befriedigende Lösung gefunden wird.

**Reaktionäre Vereinigungen in Lippe aufgelöst.** Die in Preußen bereits aufgelösten Vereinigungen: Bund der Aufrechten, Verband nationalgestimmter Soldaten und Jugendvereinigung Knappschaff, sind vom Landespolizeidirektor auch für das Land Lippe verboten und die hier etwa bestehenden Ortsgruppen als aufgelöst erklärt worden.

**Genosse Adolf Müller Ehren doktor.** Die staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen hat dem deutschen Gelehrten in Bern, Dr. Adolf Müller, in Anerkennung seiner Verdienste um die Organisation der Wohlfahrtsbestrebungen in der Schweiz zugunsten der deutschen Jugend die Würde eines Doktors der Staatswissenschaft ehrenhalber verliehen. (Genosse Adolf Müller war bekanntlich lange Jahre leitender Redakteur unzers Münchner Parteiblattes, Red.)

Der Herr Pfarrer als Vorhändler. Der Oberpräsident von Pommern hat vor einiger Zeit die „Greifswalder Zeitung“ auf 2 Wochen verboten, ein Verbot, das jetzt vom Minister auf 4 Wochen verkürzt worden ist. Der Oberpräsident hat nun ein Schreiben von einem Vorhändler erhalten, er solle das Verbot aufheben und die Zeitung sofort gestatten, denn er müsse infizieren, daß die Korrespondenz um 4 Mark heraufgesetzt seien; andernfalls sei er gezwungen, zu dem alten, durch das Steigen der Arbeiterlöhne überholten Preise weiter zu verkaufen und werde für den dadurch entstehenden Schaden dem Oberpräsidenten gerichtlich belangen. Der gute Mann im Pommern hält das offenbar für ganz ungewöhnlich, daß das Staatsinteresse hinter sein persönliches Geschäftinteresse zurücktreten muß. Das einzigste am der Reimen pommerschen Geschichte ist aber dies, daß der tüchtige Vorhändler ein ehemaliger Pfarrer, der Identität und Dr. phil. Gese im Greifswald ist. Nach solche Gottespreiser muß es offenbar im Pommern noch geben.

# Die Internationale der Postbeamten.

Auf dem internationalen Kongreß des Post- und Telegraphenpersonals referierte am Sonnabend Fräulein Kollshorn über „Die beamtete Frau in den europäischen Ländern“. Das Referat schloß sich an die auf dem letzten Kongreß angenommenen Richtlinien an, in denen gefordert wurde 1. gleiche Löhne für gleiche Arbeiten unter gleichen Bedingungen, 2. freier Aufstieg der Frauen zu allen Diensten innerhalb der Post- und Telegraphenbetriebe unter gleichen Vorbedingungen. Außerdem standen die Fragen des Eheverbots für die beamtete Frau und der Frauennacharbeit zur Diskussion.

Zur Frage der Beschäftigung verheirateter Beamtinnen bestehen Richtlinien nicht in Deutschland, Italien, Luxemburg, Schweiz und Schweden. Eine Regelung des Arbeitsverhältnisses und der Zeit vor und nach der Schwangerschaft besteht in Deutschland, Holland, Rußland und der Tschechoslowakei. In Deutschland, Holland, Rußland und der Tschechoslowakei verheirateten Frauen und Männer den gleichen Nachdienst. Verlangt wird, daß die noch bestehenden Unterschiede in der Behandlung der weiblichen und männlichen Beamten beseitigt werden. Dem Kongreß wurden von der Referentin folgende Forderungen unterbreitet:

Gleichstellung der beamteten Frau mit den Beamten in Besoldung und Aufstieg auf Grund von gleichwertiger Vork- und Nachausbildung, Arbeitsbedingungen und Leistungen; Aufhebung des Eheverbots für die beamtete Frau; Gewährung einer angemessenen Abfindungsumme beim Ausscheiden der Beamtin aus dem Dienste wegen Heirat. Das Geld ist als ein Ausgleich für den Verlust der Anwartschaft auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezüge anzusehen.

Bowen (England) sprach über die Fortschritte auf dem Gebiet der Betriebskontrolle. Falkenberg (Deutschland) erstattete Bericht über den Stand der Lohnfrage im Bereich des Personals der Post-, Telegraphen- und Telephonbetriebe. Diese Frage soll, da noch verschiedene Antworten ausstehen, in den künftigen Sitzungen des Vollzugsausschusses weiter behandelt werden.

schaffen ist, hat in dem Beschluß der Stadtverordneten, dem Vertrag mit Dr. Mahl nur bis 1. September 1923 zu verlängern, deutlichen Ausdruck gefunden. Um so erstaunlicher ist es, daß die Stelle des ersten städtischen Kammerleiters nicht schon längst ausgeschrieben worden ist. Wer A sagt, muß auch B sagen. Wir möchten also dringend raten, mit dieser Ausschreibung nicht noch länger zu warten, sondern sie unverzüglich vorzunehmen, damit die Wahl nicht wie schon einmal zu unsern Schaden, überhastet zu werden braucht, sondern in aller Ruhe getroffen werden kann. Wir dürfen, nachdem wir auf dem Gebiete der bildenden Kunst einen so erfreulichen Schritt vorwärts gemacht haben, auf musikalischem Gebiet nicht länger zurückbleiben.

**Theaterchronik.** Der Verband deutscher Bühnen-schriftsteller und Bühnenkomponisten (Vorstand: Ludwig Fulda, Walter Hasen und Edward Künneke) hat in einem Schreiben an das Reichsjustizministerium eine Revision der Berner Urheberrechtsverträge gefordert, die die Schutzfrist von 30 auf 50 Jahre hinaussetzt. Er weist darauf hin, daß Ungarn, Belgien, Frankreich 50 Jahre, Spanien sogar 80 Jahre ansetzt und außer Deutschland nur Österreich, die Schweiz und seit 1919 auch Schweden eine Schutzfrist von 30 Jahren kennt. Besonders sucht er den Einwurf zu entkräften, daß die Verlängerung der Schutzfrist die Werke des Künstlers dem Volke zu lange vorenthalte. Trotz der ablehnenden Antwort des Justizministers bittet der Verband von neuem, in Erörterungen über die Verlängerung der Schutzfrist auf 50 Jahre einzutreten.

Über die Schicksale der deutschen Bühnen im tschechoslowakischen Staate berichtet die Zeitschrift des Vereins für das Auslandstheater. Für das Auslandstheater verloren sind das Landes-theater in Prag, die Stadttheater Brünn und Mährisch-Oltau. In Budweis ist das deutsche Theater geschlossen worden, in Troppau soll das deutsche Theater in den Besitz der Tschechen übergehen, in Karlsbad soll es zwischen Tschechen und Deutschen geteilt werden, wie das im Olmützer Stadttheater bereits geschehen ist. In Pilsen besteht zunächst noch die Bühne des Deutschen Theatervereins, für Böhmen überhaupt eine „Deutsche Volkstheater des Städteverbandes“. In Trautau hat der Theaterverein im Frühjahr d. J. sogar eine neue deutsche Bühne geschaffen; in Leipzig besteht eine solche schon seit Herbst 1921. In Brunn haben die Tschechen dem Deutschen Theaterverein das ehemals deutsche Stadttheater nur teilweise zur Verfügung gestellt; im übrigen wußte er sich im umgebauten Deutschen Haus und im Deutschen Saalbauhaus neu einzurichten. In anderen Orten suchen Direktorenberine Ersatz für das Verlorene zu schaffen, teilweise durch Freilicht-

bühnen, wie in Reichenberg und andern Gegenden Böhmens und des angrenzenden Sudetens. Endlich sind noch die Wanderbühnen des „Mährischen Städtebundtheaters“ und der „Mährisch-schlesischen Kammerspiele“ zu erwähnen. Am Berliner Wallner-Theater fand die Uraufführung von „Sechs Kriminalpsychologischen Szenen“ von Leopold Ahoma statt, „Medium“, einer Art von Aufklärungsspiel über die Gefahren der Hypnose.

Musik. Die unter dem Vorhitz von Karl Wendling stehende Ortsgruppe Stuttgart der Mag-Reges-Gesellschaft veranstaltete am 4., 6. und 7. September einen dreitägigen Kammermusik-Festtag mit Regeschen Werken unter Mitwirkung des Wendling-Quartetts, Max Powers, Philipp Dreißbach, Fritz Ruders sowie von Kassarima und Paul Model. Zur Aufführung gelangen die Violinsonate C-Moll Op. 159, das Streichquartett Es-Dur Op. 109, das Streichquartett F-Dur Op. 118, das Klavierquartett D-Moll Op. 113, die Bachvariationen für Klavier Op. 81, die Passacaglia für zwei Klaviere Op. 96, die Maximeffersonate B-Dur Op. 107, die Suite für Cello allein G-Dur Op. 131c. Es soll damit ein Ueberblick über die reifsten Kammermusikwerke des Meisters gegeben werden.

Bildende Kunst. In Monza im Oberitalien wird im Herbst eine Hochschule für dekorative Kunst in einigen, eigens für den Zweck hergerichteten großzügigen Gebäuden der Villa Reale eröffnet. Villa Reale, von weitläufigem, herrlichem Park umgeben, ist eines der größten und schönsten unter den Schlössern, die der König Vittorio Emanuele 3. aus seinem Kronbesitz dem Staat abgetreten hat. Diese Hochschule für dekorative Kunst stellt, wie der „Cicerone“ ausführt, einen Komplex von nach modernen Prinzipien geübten und ausgestatteten Modellräumen vor, in denen das theoretische und praktische Studium in selbständige produktive Arbeit übergeht. Fachbibliothek und Vortragsveranstaltungen, photographisches Archiv sowie ein Internat mit circa 200 Betten usw. machen diese Anstalt zu einer der großartigsten ihrer Art. Der Schülerrequisit und den Lehrerkapazitäten nach zu urteilen, können alle besonders vorkommenden die Bedingungen für Model- und Schmiedekunst, Stein- und Buchausstattung herbeigehoben werden. Das künftige Salzburger Festspielhaus soll von Hans Pölzig entworfen werden.

Todesfall. Ernest Baffie, Mitglied der französischen Akademie und bekannter Historiker, ist in Paris im Alter von 80 Jahren gestorben. Er hat speziell über Deutschland und Preußen eine Reihe von Arbeiten verfaßt und zusammen mit andern umfassenden Gesamtdarstellungen der französischen und allgemeinen Geschichte geschrieben.

**Dollar** Amtliche Notiz vom **1195 Mark**  
Sonnabend 1252  
Montag mittag

# Depeschen.

**Nun hat München wieder das Wort!**  
\* Berlin, 21. August. Die Verhandlungen mit den bayerischen Vertretern sind am Sonntag zum Abschluß gekommen.

Unter dem Vorhitz des Reichspräsidenten fand eine Konferenz von Mitgliedern der Reichsregierung und den beiden bayerischen Ministern statt, in der das Ergebnis der Einzelbesprechungen zwischen dem Reichsjustizminister Dr. Madbruch und dem bayerischen Justizminister Görtner erörtert wurde.

Die beiden bayerischen Minister sind am Sonntag abend nach München abgereist, um das Ergebnis der Berliner Besprechungen dem Ministerrat vorzulegen, der am Montag stattfindet.

**Die Vertreter der Reparationskommission in Berlin.**  
\* Berlin, 21. August. Wie die Morgenblätter berichten, sind die beiden Mitglieder der Reparationskommission Bradbury und Maclere in Berlin eingetroffen.

Der englische Kommissar Bradbury hatte sogleich eine längere Besprechung mit dem englischen Botschafter. Montag werden die beiden Abgeordneten der Reparationskommission vom Reichskanzler Dr. Wirth empfangen werden. Daran werden sich Besprechungen mit den Ressortministern anschließen, je nachdem, welches Spezialgebiet die Fragen betreffen, die die Reparationskommission stellt.

**Der Buchdruckerstreit in Frankfurt a. M. beendet.**  
26. Frankfurt a. M., 21. August. Der Ausstand im graphischen Gewerbe ist beendet. Die Arbeit wird heute abend oder morgen früh wieder aufgenommen werden. Die Zeitungen werden wieder erscheinen.

**Der Streit der Gastwirtsangestellten in Leipzig beendet.**  
26. Leipzig, 21. August. Der seit 1. Juli dauernde Streit der Gastwirtsangestellten ist durch einen Schiedsspruch des auf Veranlassung des sächsischen Arbeitsministers eingeleiteten Schiedsgerichts beigelegt worden.

**Ungarn will in den Völkerbund.**  
26. Budapest, 21. August. Die ungarische Regierung beauftragte den Außenminister, mit dem Völkerbund über die Aufnahme Ungarns zu verhandeln.

**Kämpfe in Persien.**  
26. Teheran, 21. August. Eine Abteilung von ungefähr 270 persischen Soldaten, die sich von Ispahan nach Arabistan begab, wurde unterwegs angegriffen. Mehr als 100 Soldaten wurden getötet. Ein Geisels, alle Waffen und Ausrüstungsgegenstände sind verlore. Der Rest der Abteilung lehrte nach Ispahan zurück. Die Gründe des Angriffs sind noch unbekannt.





# Magdeburg

wird diese Woche mit der Eröffnung des neuen Lichtspielpalastes ein Ereignis erleben. Ein Ereignis deswegen, weil das Magdeburger Publikum noch nie zuvor solch schönes Kino kennengelernt hat.

# Fili

ist der Name für den im bisherigen Fürstenthor-Brunnensaal entstandenen Lichtspielpalast. Er ist der schönste in Magdeburg, und wird auch bald der bevorzugteste sein.

# Henny Porten

Lotte Neumann, Offi Dswalba, Lya Mara, Bruno Kastner, Eva May, Maciste werden in ihren neuesten Filmen zuerst im Fili zu sehen sein. Aber auch die bedeutendsten ausländischen Filmstars, wie Mary Pickford und Chaplin werden sich dem Fili-Publikum vorstellen.

# Blau und Gold

sind die Farben, in welchen sich die neue Magdeburger Unterhaltungsstätte präsentiert. Die eigenartige Beleuchtung und die prächtige Ausstattung sind eine Augenweide.

# Bild und Klang

werden bei jedem Besucher Bewunderung erwecken. Alles zusammen genommen wird der neue Lichtspielpalast ganz gewiß den größten Beifall der Magdeburger finden.

# Walhalla Lichtspiele

Ab Freitag den 18. August

## Erstaufführung

des nach Motiven von Schiller neuemittlich bearbeiteten und glänzend inszenierten Filmberts 1351



In den Hauptrollen: **Crista van Ryt** Hermann Pfäha G. A. Semmler

Mit verstärktem Orchester, Solo- und Chorgesängen

## Die Geheimnisse von Berlin

Die Weltstadt in Glanz und Licht.

Personen: **Evi Eva** — **Karl Auen** — **Claire Selo** — **G. Oberg** — **Ida Perry** — **J. Rehberg** usw.

Wegen des zu erwartenden großen Andrangs zu den Abendvorstellungen, den das große Filmwerk „Die Glocke“ auch hier in Magdeburg hervorgerufen wird, wird das Publikum höflich gebeten, nach Möglichkeit schon die erste Vorstellung um 6 Uhr zu besuchen.

Erhöhte Preise! Freitagen ungenügend!

Spielzeit: Wochentags von 6 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr, Sonntag von 3 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr, Anfang der letzten Vorstellung 8<sup>1/2</sup> Uhr.

### Blau Grotte

Prälatenstr. 23

### Acht

Uhr: Die sieben

Augen-Schlager!

Erfolg auf Erfolg!

### ROYAL-Künstlerspiele

Bretloweg 91. Telefon 1477.

1388 Mittwoch und Donnerstag nachmittags 4 Uhr u. abg. abends 8 Uhr

### Das Weltstadt-Programm!!

Erstes und größtes Kaffeehaus-Kabarett im Platz! Am Freitag den 22. d. Ehrenabend für den so beliebten Humoristen Hans Alexander unter glücklicher Mitwirkung des Herrn Fred Harry? Wie, das große Rätsel aller Mergie? Lebend oder tot.

### Städtische Theater

Dienstag den 22. August

### Stadttheater

Außer Anrecht

### Cavalleria rusticana

Sierauf: Der Bajazzo

Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende 10 Uhr.

### Bittoria-Theater

Vorstellung, veranstaltet von der Gesellschaft für Theater und Kunst

### Wallensteinstein Tod

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

(Portenverkauf bei Cabine, Sammetstr. 22.)

### Rähmofmännchen

Reich, Kraft, Mittags auch defekte, laßt Gäre, Gastw. Logierhaus 178a Goldschmiedebude 5, L. Rose, Schwertfegerstr. 2.

### Lichtschauspielhaus Panorama

Heute und folgende Tage!

Walter Schmidhäfler — Klary Lotto — Karl de Voigt — Boris Michailow

in 269

### Matrosenliebste

Der zweite Film:

### Opfer der Ehe

eine erschütternde Familien-Dramödie.

Die Ausstattung zeichnet sich durch eine vorbildliche Gediegenheit aus. Die Photographie ist durchweg einwandfrei, so daß auch dieses Bild eine Bereicherung des Publikums bedeutet.

Außerdem:

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Kinolichtspiele

### „Er“ Harold Lloyd

von der gesamten Presse als der Welt bester Filmhumorist anerkannt in seinem ersten Lustspiel

„Er“ kennt in der Liebe keine Grenzen

„Er“ (Harold Lloyd) bringt mit dieser neuen Lustspiel-Serie gewisslos die besten Lustspiele, welche überhaupt auf dem Kinomarkt erscheinen.

„Er“ (Harold Lloyd) wird den Besuchern unserer Theaters 20-25 Lustspiel-Schlager vor Augen führen.

„Er“ (Harold Lloyd) wird bei jedem Ausgucken seiner Lustspiele Komik, Humor und Spannung überreichen.

„Er“ Harold Lloyd wird die Besucher mit seiner unüberbietbaren Tollen und humorvollen Kunst zu erobern wissen, und sie werden ihn durch donnernde Lachsalven danken.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 3<sup>1/2</sup> Uhr.

### Silberbücher Märchenbücher Spiele

in sehr großer Auswahl und noch verhältnismäßig billig!

Wenden Sie jetzt Ihre Bestellungen ein!

Stephanshof, Ballplatz

### Berichtigung.

Die am 21. August in der „Ballplatz“ in einem Inserat angegebene Adresse ist irrtümlich mit „Ballplatz“ versehen worden, die richtige Adresse lautet:

S. Oswald

alle Mittwoch 14/15.

### Stephanshof

Der Herr Geschäftsführer hat sich verabschiedet.

S. Oswald, Ballplatz

Stephanshof, Ballplatz

Mohn, Gerste, Roggen, Erbsen

Rümmel, Weizen, Hafer, Bohnen

### Biere

aller Art, auch

Käse, Schwarzbier

in

Siphons u. Flaschen

besetzt 1346

Vertrieb Schmidtchen

Wagel, Wolf, Str. 24

Telephon 2802.

1414 Hobelbank

auch Werkzeug kauft

Apel, Knochenhauerstr. 5.

kauft Herm. Meier, Egeln, Breiteweg 73

### ZENTRAL-Theater

Heute Dienstag

100.

Aufführung

### Mascottchen

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Mittwoch u. Donnerstag

### Mascottchen

Freitag den 25. August

Erstaufführung

### Sauzgräfin

Kauft von Robert Gatz.

Vorverkauf eröffnet.

Ab Montag, 28. August

Auf kurze Zeit!

### Der keusche Lehemann

Beginnt in 3 Akten von Strauß u. Gatz.

### Kammer-Lichtspiele

Heute bis einchl. Donnerstag

### Fridericus Rex

1. Teil: Sturm und Drang

2. Teil: Vater und Sohn

Nach Sängerbühne haben Zutritt

Beginn der ersten Vorstellung um 3 Uhr

Beginn der Abend-Vorstellung um 8 Uhr